



Was begeistert uns?
Arbeitsmaterial

Ein großes Ziel

Ein schottisches Sprichwort sagt: „Wenn wir heiraten, übernehmen wir alle ein versiegeltes Schreiben, dessen Inhalt wir erst erfahren, wenn wir auf hoher See sind.“

Wachstum braucht ein Ziel

Wenn wir ein Ideal oder ein Ziel haben, dann tun wir vielleicht dasselbe wie vorher (die Arbeit bleibt ja). Aber wir tun es anders, weil uns die Sehnsucht vorantreibt. Und darum geht es. Um unsere Sehnsucht nach dem Bild, das Gott von uns erdacht und erschaffen hat. Und dieses Ideal ist es, das uns anzieht, das uns motiviert, immer weiter zu wachsen. Einem großen Ideal nachzustreben gibt Kraft.

Wo kommen unsere Seelen gemeinsam ins Schwingen? Wo spricht uns gemeinsam etwas an?

Das Sakrament der Ehe macht aus wildem Wein eine starke fruchtbringende Pflanze, die sich an Gott empor rankt. Unsere Hoffnungen und Sehnsüchte sind der Seidenfaden, der uns mit dem Himmel verbindet. Ungeduld. Und wenn alle Hoffnungen in Erfüllung gegangen sind, fallen wir vom Himmel auf die Erde zurück und landen hart inmitten der Tatsachen. So ist es vielleicht besser, wenn sich nicht alle Hoffnungen sofort erfüllen. Ein paar sollte man aufbewahren, damit dieses leise Ziehen am Herzen erhalten bleibt, wir den Seidenfaden noch spüren und gewiss sein dürfen: wir haben noch Hoffnung, wir haben noch ein Ziel.

*Das Sakrament
der Ehe macht
aus wildem
Wein eine starke
fruchtbringende
Pflanze.*

Gott selbst will uns bei all dem helfen. Wir müssen es nur zulassen. Gott reicht uns seine Hand; es liegt an uns, sie zu ergreifen und mit ihm durchs Leben zu gehen. Auf einmal wird so der Glaube mehr als ein System von Geboten und Dogmen. Glauben - das ist das Gefühl der Geborgenheit nach dem Sprung ins Ungewisse. Egal was auch immer passieren möge, gemeinsam mit ihm kann uns nichts passieren.

Wir müssen ihn einbauen in unser Denken und Tun, ihm Platz geben in jenen Nischen, die wir uns von den Notwendigkeiten des Alltags abgezweigt haben: Im Gespräch, in der Berührung und im Gebet. Gebet allein, als Paar und als Familie.

Wir beide - ein Abenteuer

Innerhalb einer Firma werden Teams gebildet. Kommt ein Auftrag, so werden dafür bestimmte Mitarbeiter herangezogen – es wird ein Team gebildet. In einem Team gibt es mehr Kreativität, mehr Zusammengehörigkeit. Man gehört zu einer Gruppe, wo es einem taugt – das führt zu mehr Motivation; das Ergebnis wird besser, als wenn es einer allein erarbeitet.

In einer Wirtschaftszeitung haben wir gelesen: Ein Team ist eine Gruppe von Menschen, die etwas miteinander tut, wo sich jeder einbringen kann; der Beitrag jedes einzelnen ist wichtig.

Welche Vorteile bringt die Arbeit im Team?

- ein besseres Gesamtergebnis
- mehr Ideen und verschiedene Meinungen
- Feedback – Fehlerquellen werden geringer gehalten
- mehr Freude – man kann gemeinsam ein Ziel erreichen
- nicht jeder ist allein verantwortlich
- jeder kann seine Stärken einbringen
- gegenseitige Unterstützung bei Durchhängern

Wenn ein Team gut funktioniert, hat es viele Vorteile. So ähnlich ist es auch bei der Ehe. Wir haben eine Meinungsvielfalt, können etwas kritisch miteinander anschauen, kommen so zu einer sicheren Betrachtungsweise, haben viele Ideen, jeder kann sich einbringen, wir haben Freude am Endergebnis.



Was begeistert uns? *Arbeitsmaterial*

Wir als Ehepaar sind ein Team, aber eine ganz besondere Form. All diese schöpferischen und tragenden Kräfte sind in unserer Ehe auch vorhanden, aber das Schöne ist, ein Eheteam hat drei Qualitätsstufen mehr.

1. In unserer Ehe haben wir eine ganz neue Dimension – wir sind verbunden durch das Band der Liebe. In der Ehe verschenken sich zwei Menschen ausschließlich. Dieses Verschenken sprengt alle irdischen Grenzen. Die Verbundenheit in Liebe ist so stark, dass Jesus sagt, das sind nicht mehr zwei Menschen, sondern einer – sie sind ein Fleisch. Diese Qualität finden wir in keinem anderen Team.

2. Wir sind verbunden als Mann und Frau: „Als Mann und Frau schuf er sie, als sein Ebenbild schuf er sie.“ (Gen) Das heißt, nicht der Mann ist das Abbild Gottes oder die Frau, sondern wir miteinander sind es. Gott hat uns mit vielen Gegensätzen unterschiedlich geschaffen als Mann und Frau, aber mit dem Auftrag, uns gegenseitig zu fördern und zu fordern. Der Partner ist ein maßgeschneidertes Erziehungskonzept vom lieben Gott. Er schenkt mir einen Partner, damit ich Freude daran habe, aber gleichzeitig kann er ganz schön lästig sein und mir auf die Zehen treten. Gott hat uns persönlich zueinander geführt und ganz genau gewusst: Die zwei habe ich füreinander geschaffen – zwei, die verschieden sind, damit sie zueinander passen.

3. Indem wir uns vor Gott aneinander verschenken, werden wir zum Sakrament. Unsere Liebe stellt real die Liebe Gottes zu seiner Kirche dar. Es ist vergleichbar mit der Eucharistie. Auch bei der Eucharistie wird die Hostie in den Leib Christi verwandelt. Und genauso konkret müssen wir uns die Verwandlung eines Ehepaares vorstellen. Wir stellen die Liebe Christi dar – wir sind eine Gnadenquelle.

Ein Eheteam, in Liebe verbunden, auf Ergänzung angelegt, ist mit einer großen Sendung betraut. Wir beide als Mann und Frau haben eine große Sendung: den Auftrag unsere Welt mitzugestalten und die Liebe Gottes sichtbar zu machen.

Das Ehegespann ist also die Urform des Teams (von Gott erdacht), und das einzige Team, das durch ein Sakrament geheiligt ist. ☆



Ausschnitte aus einem
Vortrag von
Rositta & Robert Reithofer,
Familientrainer



Eheteamfragen:

Was kann Ihr Mann/Ihre Frau besonders gut?

- ☺ Finden Sie spontan drei Dinge? Dann sind Sie GUT!
- ☺ Finden Sie spontan fünf Dinge? Dann sind Sie SEHR GUT
- ☺ Finden Sie spontan mehr als fünf Dinge? Dann bekommen Sie EINEN ORDEN!

- ☺ Überlegen Sie, was Sie selbst begeistert und was Ihren Partnerin begeistert - und was gemeinsam?
- ☺ Gibt es etwas was Sie begeistern würde, aber sie haben sich noch nicht getraut es zu tun? Erzählen Sie davon!
- ☺ Welche Situation in Ihrem Leben und in Ihrer Partnerschaft ist ein gutes Bild dafür, worin Sie voll „aufgehen“?

